



Projektskizze

„Digitale Expertise für Kommunen in Sachsen-Anhalt“

Ziel des Projektes

Das Projekt zielt darauf ab, spezifisches Fachwissen zur Digitalisierung in den Kommunen aufzubauen und bereitzustellen. Dabei werden die Kommunen aktiv dabei unterstützt, komplexe Anforderungen, etwa im Bereich Künstliche Intelligenz, Cloud-Computing oder Informationssicherheit, erfolgreich zu bewältigen. Die entwickelten Kompetenzen und Lösungen sollen nach dem Prinzip „Einer-für-Alle / Einer-für-Viele“ für die gesamte kommunale Ebene nutzbar gemacht werden. Darüber hinaus umfasst das Projekt die systematische Entwicklung und Dokumentation von Handlungsempfehlungen sowie die Erprobung von Pilotlösungen, um praxisnahe und übertragbare Standards für die digitale Transformation der Verwaltung zu schaffen.

Notwendigkeit des Projektes

Die digitale Transformation stellt die Verwaltung vor zunehmend komplexe Anforderungen, die in vielen Bereichen eine hohe Fachkompetenz erfordern. Gleichzeitig besteht ein spürbarer Fachkräftemangel, insbesondere in den Bereichen IT-Infrastruktur, Informationssicherheit und Prozessmodellierung. Die Kommunen sind daher nicht in der Lage, den wachsenden Bedarf an Digital-Expertise jeweils eigenständig zu decken. Vor diesem Hintergrund besteht ein deutliches Erfordernis für kooperative und arbeitsteilige Lösungen, die den Austausch von Wissen und Ressourcen zwischen den Kommunen ermöglichen und so eine effizientere Bewältigung der Digitalisierungsaufgaben sicherstellen.

Lösungsansatz

In einem ersten Schritt soll hierzu in den 3 kreisfreien Städten sowie in der Landesgeschäftsstelle des Städte- und Gemeindebundes Sachsen-Anhalt zu einzelnen Themen eine sogenannte Digitale Expertise entwickelt werden. Hierzu wurden folgende Projekte, von denen mindestens 5 umgesetzt werden sollen, definiert:

- (1) Einführung von Self-Service-Station im Bürgerservice der Landeshauptstadt
Magdeburg
- (2) Konzeption TR-Resi Scan (ersetzendes Scannen) und Pilotierung in der öffentlichen
Verwaltung in der Landeshauptstadt Magdeburg



- (3) Technische Umsetzung der digitalen Signatur für den gesamtstädtischen Einsatz in der Stadtverwaltung Halle (Saale)
- (4) KI gestütztes Transkribieren und Protokollerstellung von Sitzungen in der Stadt Dessau-Roßlau
- (5) zentralen Digitalisierung der eingehenden Post in der Poststelle der Stadt Dessau-Roßlau
- (6) Automatisierung von Verwaltungsaufgaben mit RPA (Robotic Process Automation) der Stadt Dessau-Roßlau
- (7) Analyseprojekt zur Einführung von Identity and Access Management (IAM) der Stadt Dessau-Roßlau

Das in diesen Projekten erworbene spezifische Wissen zur Digitalisierung soll für die Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt nach dem „Einer für Alle- bzw. Einer-für-Viele-Prinzip“ nutzbar gemacht werden.

Für jedes Themenfeld werden durch das jeweilige Projekt Abschlussberichte erstellt, in denen der Projektverlauf, die Handlungsempfehlungen bzw. die erarbeiteten Best-Practice-Lösungen umfassend zu dokumentieren sind. Darüber hinaus erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit dem Land, Hochschulen, Bildungsinstituten und weiteren relevanten Organisationen, um Wissen zu teilen, Synergien zu nutzen und die Umsetzung der Digitalisierungsmaßnahmen nachhaltig zu unterstützen.

Für die übergreifende Koordination und Steuerung dieser Projekte sowie die Berichts- und Abrechnungspflichten gegenüber dem MID soll nach aktuellem Abstimmungsstand die Landesgeschäftsstelle des SGSA verantwortlich zeichnen. Die im erforderlichen Zeitraum (10/2025 bis 09/2027) dafür benötigten Ressourcen stehen der Landesgeschäftsstelle nach interner Prüfung derzeit dafür nicht zur Verfügung. Um die koordinierende Rolle während der Laufzeit des Projektes ausfüllen zu können, wird die Hinzuziehung unterstützender externer Ressourcen als zwingend erforderlich angesehen. Durch die Mitgliedschaft des SGSA in der Kommunalen IT-Union eG (KITU) besteht die Möglichkeit, benötigte externe Beratungs- und Unterstützungsleistungen für das Projekt über einen vergaberechtlich möglichen Inhouse-Bezug einzubinden. Hier strebt der SGSA eine Zusammenarbeit mit der KITU an.

Stakeholder und Rollen

- Ministerium für Infrastruktur und Digitales (MID) – Gewährung von zweckgebundenen Zuwendungen
- Städte- und Gemeindebund Sachsen-Anhalt (SGSA) – Zuwendungsempfänger, Auftraggeber für die Projekt-Städte, „übergreifender“ Projektsteuerer
- Landeshauptstadt Magdeburg – Umsetzer der eigenen Projekte, Multiplikator für späteren Wissenstransfer
- Kreisfreie Stadt Halle – Umsetzer der eigenen Projekte, Multiplikator für späteren Wissenstransfer
- Kreisfreie Stadt Dessau-Roßlau – Umsetzer der eigenen Projekte, Multiplikator für späteren Wissenstransfer
- Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt – potenzielle Nachnutzer der spezifischen Projektergebnisse
- Kommunale IT-UNION eG (KITU) – Auftragnehmer des SGSA, Auftraggeber der KID
- Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH (KID) – Auftragnehmer der KITU, Erbringer der Beratungs- und Unterstützungsleistungen für den SGSA
- Landkreistag Sachsen-Anhalt (LKT) – Informationsbedarf als kommunaler Spitzenverband innerhalb der kommunalen Familie

Nutzen des Projektes

Mit dem Projekt „Digitale Expertise für Kommunen in Sachsen-Anhalt“ soll spezifisches Fachwissen zu Digitalisierungsthemen aufgebaut und den Kommunen nach dem „Einer-für-Alle-Prinzip“ zur Verfügung gestellt werden. Im Fokus stehen u. a. Informationssicherheit, Digitale Teilhabe – Barrierefreie Verwaltungsleistungen, Digitale Schriftgutverwaltung, Change-Management / DMO, Künstliche Intelligenz (KI). In den Pilot-Kommunen sollen Lösungen erarbeitet werden, die für alle Kommunen in Sachsen-Anhalt nachnutzbar sind. Die Kommunen landesweit werden durch die Pilot-Kommunen beraten, unterstützt und befähigt, Digitalisierungsmaßnahmen effizient umzusetzen und dauerhaft nutzbar zu machen.



Das Projekt trägt wesentlich zur Stärkung der digitalen Kompetenz in den Kommunen bei. Es fördert die Entwicklung von Best-Practice-Lösungen, die sowohl skalierbar als auch auf andere Kommunen übertragbar sind. Durch die Bereitstellung zentraler Expertise werden die Kommunen entlastet, während gleichzeitig die Informationssicherheit und die Qualität digitaler Verwaltungsservices verbessert werden. Darüber hinaus leistet das Projekt einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG), zur Registermodernisierung sowie zur Förderung der digitalen Teilhabe der Bürger.

Abhängigkeiten

Der Projekterfolg hängt maßgeblich von einer engen Verzahnung mit dem Projekt „Zentrale Service-Angebote“ (ZSA) des Landes ab. Ebenso entscheidend ist die rechtzeitige Vertragszeichnung und damit die Grundlage für die Finanzierung der Teilprojekte in den Pilot-Kommunen und der Aufwände des SGSA. Eine erfolgreiche Durchführung setzt zudem die aktive Zusammenarbeit mit kommunalen Akteuren sowie Hochschulen voraus. Schließlich sind die Mitwirkung und Akzeptanz der Kommunen von zentraler Bedeutung, um die Maßnahmen effektiv umzusetzen und die Nachhaltigkeit für die erzielten Ergebnisse zu erzielen.

Zeit / Ablauf

- 01.10.2025: Projektstart, Aufbau Struktur, Vertragszeichnungen
- 28.02.2027: Vollbetrieb, Abschlussberichte, Verstetigungsvorschläge
- 31.03.2027: Abwicklung, Verwendungsnachweisführung

Organisation

- Projektlenkungsausschuss
 - Vertreter Auftraggeber – N.N.
 - Vertreter Auftragnehmer – N.N.
- Projektteam
 - Projektleiter Auftraggeber – N.N. ?
 - Projektleiter Auftragnehmer – N.N.
 - Projekt-Mitarbeiter (PMO, ...) – N.N.

Ausgaben- und Finanzierungsplan:

Zuwendungsfähige Ausgaben	2025	2026
Personalkosten	25.000 €	100.000 €
Sachkosten, die durch das Projekt zusätzlich zum laufenden Geschäftsbetrieb anfallen, zum Beispiel Mieten, Pachten, projektbezogenes Büromaterial und Dienstreisen (direkte Kosten) sowie sonstiger Verwaltungsaufwand, wie Büromaterial, Kommunikationsgebühren, Porto und Nebenkosten wie zum Beispiel Strom, Wasser, Heizung, Versicherungen oder Reinigungen (indirekte Kosten)		23.000 €
Projektmanagementkosten	25.000 €	125.000 €
Dienstleistungen Dritter (kreisfreie Städte) zzgl. Infrastrukturkosten (gemeinsame Investitionen, Beschaffung und Betrieb von IT)	250.000 €	650.000 €
Infrastrukturkosten SGSA (gemeinsame Investitionen, Beschaffung und Betrieb von IT)		25.000
Öffentlichkeitsarbeit		2.000 €
Gesamtbetrag der zuwendungsfähigen Ausgaben	300.000 €	925.000 €

Finanzierung	2025	2026
Eigenmittel		
a) Koordinierung Digital-Experten (Personal- & Projektmanagementkosten)	3.000 €	12.500 €
b) Bereitstellung von Räumlichkeiten	500 €	2.300 €
c) Infrastrukturkosten		2.000 €
d) Öffentlichkeitsarbeit		200 €
Drittmittel	0 €	0 €
Zuwendung des MID	300.000 €	925.000 €
Gesamtbetrag der Finanzierung	303.500 €	942.000 €



Abgrenzung / Mitwirkung

Das Projekt stellt eine Anschubfinanzierung dar, wobei eine dauerhafte Verstetigung der Maßnahmen nicht durch den Vertrag gesichert ist. Die Einrichtung langfristiger Strukturen sowie die Bereitstellung von Personal müssen zu einem späteren Zeitpunkt separat entschieden und finanziert werden. Darüber hinaus ist das Projekt auf klar definierte Themenfelder (s. Lösungsansatz) begrenzt und umfasst nicht die vollständige Digitalisierung aller kommunalen Aufgaben.

In Bezug auf die Mitwirkung übernehmen die Projektpartner unterschiedliche Rollen:

- Der SGSA verpflichtet sich zur Koordination des Projektes, zur regelmäßigen Berichterstattung sowie zur Einhaltung der geltenden ANBest-P-Richtlinien.
- Die kreisfreien Städte wirken aktiv mit, indem sie zu einzelnen Themen eine sogenannte Digitale-Expertise entwickeln und das erworbene Wissen den Kommunen in Sachsen-Anhalt zur Verfügung stellen und somit diese bei deren strategischer Betrachtung und Umsetzung unterstützen.
- Das Ministerium für Infrastruktur und Digitales (MID) begleitet das Projekt, prüft die Verwendung der gewährten zweckgebundenen Zuwendungen. Zudem ist der SGSA für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich und weist dabei auf die Förderung durch das Land hin.